

Zukunftswerkstatt „Medienkompetenz im Lern- und Lebensraum Schule“ am 13. März 2014 von 09:00 bis 17:00 Uhr im AK Bildungszentrum Kirkel

Eine Veranstaltung von AK, DKSB, GEW, GGG, GLSV, ILF, Landeselterninitiative für Bildung e.V., LMS, LPM, MBK, SLLV in Kooperation mit der HTW Saarland, Fakultät Sozialwissenschaften.

Niemand bestreitet mehr, dass unsere Kinder und Jugendlichen kompetent sein müssen im Umgang mit den Medien, die unseren Alltag bestimmen. Medienkompetenz reiht sich ein in die grundlegenden Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, ist mit ihnen untrennbar verwoben und weist über sie hinaus. Daher ist die Schule ein wesentlicher Lern- und Lebensraum, an dem sie – gleich den bisherigen Kulturtechniken – erworben wird. Aber was bedeutet das ganz konkret? Wie sieht der Idealzustand aus? Welche Hürden und Stolpersteine gibt es? Und: wie kommen wir dahin, dass das, was alle für richtig halten, auch tatsächlich gemacht wird?

Mit der Zukunftswerkstatt wollen wir mit Ihnen diese Fragen beantworten, um daraus gemeinsam einen saarländischen Aktionsplan Medienkompetenz im Lern- und Lebensraum Schule mit konkreten und messbaren Zielen und Maßnahmen zu entwickeln. Der endgültige Aktionsplan wird sich dabei in Teilen sicher erst im Anschluss an die Zukunftswerkstatt in weiteren Werkstatttreffen konkretisieren lassen, seine Konturen sollten am 13. März jedoch sichtbar werden.

Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter folgender Einrichtungen und Gruppierungen: Schulträger, Serviceagentur „Ganztäglich Lernen“, Wirtschaftskammern, Wohlfahrtsverbände, Lehrkräfte, Schoolworker, Schulsozialarbeiter/innen, Nachmittagsbetreuungen, Elternschaft, Schülerschaft.

Ablauf des Tages

09:00 – 09:30	Begrüßung (Arbeitskammer des Saarlandes, Deutscher Kinderschutzbund, LV Saarland e.V.)
09:30 – 11:00	Medienkompetenz im Lern- und Lebensraum Schule – Kritik und Beschwerden Kritikpunkte und Problembereiche der aktuellen Situation zur Vermittlung von Medienkompetenz werden unter verschiedenen Fragestellungen thematisiert. Prioritäten werden gesetzt. Negative Äußerungen werden „positiviert“, um sie im zweiten Teil der Zukunftswerkstatt bearbeiten zu können.
11:00 – 11:30	Impulsreferat: „Was versteht die Medienpädagogik unter Medienkompetenz?“ Katja Friedrich (Sprecherin der Initiative „Keine Bildung ohne Medien“, Vorstandsmitglied der GMK bis 11/2013)
11:30 – 12:30	Mittagspause
12:30 – 13:30	Medienkompetenz im Lern- und Lebensraum Schule – phantastische Lösungen und phantasievolle Umsetzungsvorschläge Auf der Basis der Ergebnisse des Vormittags und des Impulsvortrags findet in parallelen Arbeitsgruppen ein Brainstorming statt. Es gibt in dieser Phase keine Denkverbote und keine Realisierungsscheren. Was zählt, sind gute Ideen, auch wenn sie zunächst utopisch erscheinen.
13:30 – 14:00	Walk around mit Kaffee oder Tee: Was haben die anderen an Lösungen gefunden? Was gefällt mir besonders gut? Die TN schauen sich bei allen Gruppen um und markieren Lösungsideen, die sie am meisten ansprechen
14:00 – 15:30	Medienkompetenz im Lern- und Lebensraum Schule – was lässt sich wie realisieren? Lösungsideen, die mit den meisten Bewertungspunkten markiert wurden, werden in Arbeitsgruppen realitätsnah umgedeutet und auf ihre Durchführbarkeit hin beleuchtet.
15:30 – 15:45	Kleine Pause
15:45 – 16:30	Präsentation von Lösungsvorschlägen – was braucht es für die Umsetzung?
16:30 – 17:00	Abschluss der Veranstaltung mit Verabredungen und Feedback
17:00	Ende der Veranstaltung